

22.11.2025: 10. Zukunftswerkstatt im Regionalisierungsprozess – Protokoll

Nachrichten aus den Bezirken:

Reinsdorf

- neu: Gebetskreis
- Gemeindeglieder sind über regionale Angebote gut informiert, gehen in andere Bezirke und freuen sich, wenn Andere zu ihnen kommen.
- Die Gemeinde kennt das hauptamtliche Team der Region noch kaum und nimmt das Seelsorgeangebot wenig in Anspruch.
- Verschiedene Mitglieder reagieren sehr unterschiedlich auf bestimmte Angebote.

Werdau

- Weitere Verkaufsbemühungen mit neuem Makler.
- Die Gemeinde wünscht sich Weihnachten noch einmal in ihrer Kirche. Zugleich wächst der Wunsch nach Aufbruch, auch neue Menschen erreichen.
- Das Angebot „Kirche kunterbunt“ wird von manchen geliebt, von anderen abgelehnt und abgewertet.
- Der neue Gottesdienst-Raum im Krankenhaus wird gut angenommen.
- Vor allem aus gesundheitlichen Gründen nehmen viele Mitglieder Angebote an anderen Orten kaum in Anspruch.

Wilkau-Hartmannsdorf

- 80 Mitglieder, Veränderungen an vielen Stellen. Der Vorstand arbeitet intensiv.
- Gottesdienste abwechselnd an beiden Orten werden gut angenommen.
- Die Finanzen sind zur Zeit (jeweils für ein Jahr) stabilisiert, aber die Projektion bis 2030 ist beunruhigend.
- Im Seniorenkreis können theologische Themen gut besprochen werden. Zusätzlich zum Freitagschor wurde ein überregionaler Chor gegründet.
- Keine regelmäßige Kinder- und Jugendarbeit, aber Krippenspiel mit großer Beteiligung. Zeitlich begrenzte Projekte sind attraktiv.
- Gemeindeglieder können und sollen ihre Ideen selbst umsetzen. Bisher besteht da eine Scheu.
- Die Zusammenarbeit mit Planitz läuft gut. Manche gehen gern in andere Gemeinden. Wilkau-H., Kirchberg und Planitz besuchen einander gern. Die gemeinsamen Gottesdienste werden gut angenommen.
- Kirche kunterbunt entwickelt sich weiter.

Planitz

- Hallmanns sind inzwischen gut in der Gemeinde angekommen.
- Die Finanzsituation ist deutlich besser geworden. Die Anteile sind gesichert, es gibt große Spenden. Kredite wurden zurückgezahlt bzw. erlassen. Gemeindeglieder sind spendenbereit (für den eigenen Bezirk), wenn sie gut angesprochen werden.
- Es gab eine Vorstandsklausur. Der Vorstand ist gut und in Einheit unterwegs. Es wurde gebeten (der Protokollant hat nicht mitgeschrieben, von wem), Rückmeldungen und Kritik direkt zu äußern – an die Person, die es betrifft.
- Ein Bauspielplatz entsteht. Kontakt zu Schulen ist geplant, diem Gemeinde wird stärker in die Stadt-Öffentlichkeit gehen.

Friedenskirche

- Das Viererteam (Mariana Otto, Viola Renger, Kathrin und Christian Posdich) ist von der Gemeinde grundsätzlich angenommen.
- Gemeinsame Gottesdienste Reinsdorf / Zwickau laufen gut. Mit Werdau: Seniorenkreis. Gemeinsamer Chor mit Kirchspiel Zwickau-Nord. Gemeinsames Krippenspiel mit Reinsdorf, Zwickau und der lutherischen Kirche. Der Männerkreis wächst. Die Menschen entscheiden selbst, was für sie passt. Sehr viel ehrenamtliche Bereitschaft. Aber kein Anspruch, dass alle überall dabei sind.
- Die Kirche wird offen genutzt: Konzerte, Kleiderbasar...

Gesamt-Resumé anhand der Ziele des Zukunftsprozesses (2022)

Umsetzungsstand von 0 (links) bis 100% (ganz rechts)

Ziele – woran messen wir, dass der Zukunftsprozess erfolgreich ist? (10.12.2022)

1 Die gemeinsame kirchliche Arbeit wächst projektbezogen: Kinder- und Jugendarbeit, Musik, Senioren... Wir schaffen neue Freiräume und nutzen Chancen zur Erhöhung der Qualität.

2 Wir feiern gemeinsame Gottesdienste in den größeren und kleineren Gemeinden nach den örtlichen Möglichkeiten.



3 Wir setzen Ressourcen sinnvoll ein: Hauptamtliche, Ehrenamtliche, gabenorientiertes Arbeiten, Immobilien – dem Auftrag der Kirche entsprechend.

Siehe unten 4 5 6 8

4 Es gibt Klarheit über die Nutzung von Gebäuden und Prioritäten bei Investitionen.

*- Wirtschaftlich realistisch entscheiden
- Leitfrage: Wofür sind wir Kirche?
- Administration / Seelsorge trennen
- Chor: Positiv beeinflusst Kommunikation von der KfK*

5 Die Aufgaben von Haupt- und Ehrenamtlichen sind Ressourcen-realistisch geklärt.

Situation handeln, beobachten und kommunizieren, kein grundsätzlicher Regelbedarf

6 Wir führen ein intensives Gespräch in den Gemeinden über die Erwartungen an die Hauptamtlichen.

Dauerthema: Bei Gelegenheiten immer wieder.

7 Wir begleiten die Veränderungen und die Trauer in den Gemeinden.

achtsam drankleben

8 Wir haben eine gemeinsame Struktur (Verwaltung, Gemeindebrief, Finanzen).

*entwickelt sich weiter gemeinsamer Service, wo es praktisch ist
Vor- und Nachteile von Bestandeszusammenlegungen prüfen*

9 Wir haben einen Konventsausschuss (mindestens zur Kommunikation; mögliche Entscheidungszuständigkeiten prüfen!)

o.k. ✓

10 Innerhalb von zwei Jahren (bis zur Konferenz 2024) erarbeiten wir eine Entscheidung über die künftige Struktur der Konventsregion.



Umsetzungsstand früherer Planungen der Zukunftsgruppe

Das vor einem Jahr geplante **Konventstreffen** der Hauptamtlichen mit den Laienvertreter/innen hat im Frühjahr 2025 nicht stattgefunden. Im Moment geschieht Vernetzung vor allem in den einzelnen Kooperationsräumen. Das Konventstreffen im Frühling wird zur Zeit nicht gebraucht. Die Ausschüsse für Zusammenwirken können sich im Kooperationsraum 2x jährlich treffen (im kommenden Frühjahr nach der BK).

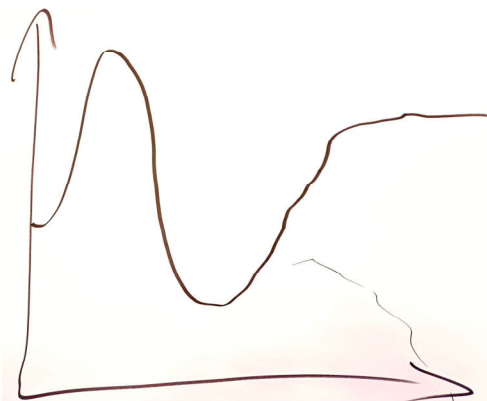
Stellenbeschreibungen für Pastor/innen: Zur Zeit haben die Pastor/innen keinen Bedarf und keine Zeit für Stellenbeschreibungen.

Website der Konventsregion: Aktuell wird eine zentrale Verwaltungssoftware aufgebaut. Webseiten gehören dazu, verbunden mit einer App. Das kommt voraussichtlich 2026. Jetzt wird keine neue regionale Website als Zwischenlösung gebaut. *Chr. Posdich bittet A. Kalusche, die bisherige kleine Website der Region informativer zu gestalten.*

Gemeinsame Kasse des Kooperationsraums: Bisher gibt es kaum finanzielle Ungleichgewichte (z.B. durch Kollekten und Ausgaben bei regionalen Veranstaltungen), die ausgeglichen werden müssen. Deshalb besteht aktuell kein Bedarf für eine Kooperationskasse.

Kooperationsraum Süd: Ausgaben für die gemeinsame Arbeit werden anteilig den beiden Bezirken in Rechnung gestellt. Wichtig: Gute Kommunikation in die Finanzausschüsse!

Gebäude, die nicht mehr wirtschaftlich haltbar sind: Wilkau ist in der Diskussion. Der Vorstand veröffentlicht seine Perspektive im Gemeindebrief. Mittelfristig wird wohl jeweils ein Kooperationsraum ein Bezirk werden. Das ist eine Chance, wenn Standorte nicht mehr finanzierbar sind. Kathrin Posdich weist auf die Argumentationshilfe „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ hin. *Christian Posdich beantragt bei der KfK die Erarbeitung von Kennzahlen für Entscheidungen über die Zukunft von Gebäuden und Gemeinden.*



Immer wieder: Die Trauerkurve.



Aber die Kirchenfenster aus Mülsen schmücken nun den Saal in Reinsdorf und die gemeinsamen Gottesdienste.

Terminsuche für die Zukunftswerkstatt im Herbst 2026 (bitte spätestens bis 31.1. eintragen!):

<https://terminplaner6.dfn.de/de/p/da26d09321f858e60a5bc744ff6b8a61-1577989>